

Warum?

Autor(en): **Brunner, Joe**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **75 (1988)**

Heft 8: **Der Lehrer als Verteidiger des Kindes**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-533093>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Warum?

Welche Antworten erhält ein Kind in der Schule, wenn es Fragen der Art stellt:

Warum habe ich mehr Mühe beim Lernen als andere?

Warum werde ich manchmal durch ironische Bemerkungen verletzt?

Warum sind meine Eltern manchmal grundlos böse zu mir?

Warum ist meine Mutter (oder mein Vater) krank?

Warum ist mein Freund verunfallt?

Warum wurde meine Katze überfahren?

Warum sterben in fernen Ländern Leute vor Hunger?

Warum gibt es Krieg?

Wird dem Kind z. B. erklärt, wie es kommt, dass einige Völker im Überfluss leben und andere Hungersnöte erleiden? Oder wird ihm erklärt, wie Kriege entstehen und wie sie verhindert werden könnten?

Irgendwer hat gesagt, dass, wenn es auf alle *Wie*-Fragen eine Antwort gibt (die die meisten Wissenschaften liefern), noch keine einzige *Warum*-Frage gelöst ist.

Laufen wir in der Schule nicht Gefahr, den Kindern die wesentlichen Warum-Antworten schuldig zu bleiben, indem wir auf *Wie*-Antworten ausweichen?

Die eingangs zitierten Kinderfragen beziehen sich alle letztlich auf den Sinn des Leidens – warum muss ich leiden? Viele andere Sinnfragen werden gestellt. Was wird dazu im Lehrplan (oder im Erziehungsgesetz) gesagt? Darf, soll, muss der Lehrer Warum-Antworten geben? Oder schweigt der Lehrplan zu den existentiellen Fragen? Wie geht die Lehrerbildung mit ihnen um?

Mir scheint, Warum-Gespräche werden gerne vermieden, weil sie eine existentielle Herausforderung sind, vielleicht auch deshalb, weil das Schweigen über Sinnfragen es einem vermeintlich erleichtert, so viel «Unsinn» zu ertragen. Wohin führt aber dieses Ausweichen, diese Selbsttäuschung?

Joe Brunner